Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabanat

Bezinsteitung und Berweitung: Predernova altea 5, Telephon Rr. 21 (interurban)
UntEndigungen werden in der Berwaltung zu dilligsten Gebühren entgegengenommen
Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Rummer 71a

Celje, Sonntag, den 9. September 1934

59. Jahrgang

"Minderheitenschulwesen" und "Slovenec"

Der Ljubljanaer "Slovenec" bringt in seiner Rummer vom 6. September auf Seite 5 einen kleinen Artikel, bessen Uebersetzung wir unseren Besern nicht vorenthalten möchten. Wir enthalten uns jeden Komeniars, weisen aber darauf hin, daß bies Blatt damals, als der Hah in der Welt verteilt wurde, ganz besorders viel davon abbetam. Der "Slovenen" ist jedoch ein rein tatholisches, christliches Blatt, es müste also eigentlich in Bezug auf Rächtenliebe und Berwirtlichung der eblen Grundläge der heiligen römisch-latholischen Kirche auf journatiossischen Gebiet an erster Stelle stehen. Hören wir aber:

Die Ueberschrift lautet: "Winderheitsschulwesen."
Dann heißt es: "Bir wollen uns zunächt nicht mit der wichtiglien Frage des Minderheitsschulweiens in Maribor und überhaupt an der Nordgrenze besalsen, nämlich seiner Berechtigung! Darüber ließe sich viel sagen, besonders in Berbindung mit einem interessanten Bergleich zu den ensprechenden Verhältnissen sensche die neheren der die viel sagen, besonders in Berbindung mit einem interessanten Bergleich zu den ensprechenden Verhältnissen is obeitereich. Da wir aber ichon so tolerant sind wie sonst eine Wolf in Europa, so wird diese Frage wohl auch in Jutunft offen bleiben. Zeit deringen wir lediglich einige bemertenswerte zahlenmäßige Angaben über das Minderheitensschlussen in Steiermart, weil diese auch einen Mohltad sür den zahlenmäßigen Stand der den mehrschriebeischulwesen in Steiermart, weil diese auch einen Mohltad sür den zahlenmäßigen Stand der dertem Verschlussen in Geiermart, weil diese nach der Minderheit an der Nordgrenze abgeden. Ein mehrschriebeischulwesen in Steiermart (gemeint ist die ehemalige Südsteiermart A. d. R.) ist gleichzeitig ein erfreulicher Beweis dassig stock und auch zurschlussen zurschlussen. In Steiermart (ehem. Südsteier Depfern von sensch der Deutschen mit ungeheuren Opfern von sensch der Grenze länstlich aufrecht zu erhalten trachten. In Steiermart (ehem. Südsteier warf) bestehen gegenwärtig 5 Minderheitenschulen: In Maribor, St. 31j, Slovenslagva, Apaie, Stegove und in Lotavec. Die letzteren der Schulen definden sich alle im Apader Binsel, wo noch am meisten Deutsche gegeschlien leben. In alle diese 5 Schulen mit zusammen 12 Klassen wurden heuer 339 Schüler eingeschlien, am meisten in Stegovec und zwar 153, dann solgt die Schule in Apader Binsel, wo noch am meisten Deutsch gegeschlichen, am meisten in Stegovec und zwar 153, dann solgt die Schule in Apader Binsel worden heuer 399 Schüler eingeschlien eben. Bestellen wir eine besondere Schule, obwohl sensten der einzige lavenische Schulabeilung besten. Desgleichen in Lotavec, wo wir 2

floweniche Bauern ihre Kinder ausschließlich in deutsche Schulen schieden mussen.

Unsere deutsche Minderheit kommt aber noch mit solgenden Wünschereit sommt aber noch mit solgenden Wünschereit. Sie will Minderheitsschulen noch in Marenderg, Muta in So. Lovenen am Bachen, odwohl bekanntlich in diesen Gegenden kaum eine Handoul Deutscher wohnt. Unsere Dessentlichteit wird in Jutunst dem deutschen Schulwesen erhöhte Ausmerksamkeit widmen müssen und auch wir (der "Slovener" nämlich, A. d. Sch.) werden uns damit noch eingehender befassen.

Sie lernen nichts!

"Jutro" melbet, daß die österreichische Regierung den Karntner Slowenen die Tetlnahme an ber großen Feierlichkeit der Ljubsjanaer Herbstmesse

Schufchnigg muß bementieren

In ben lehten Tagen fiel die österreichische Presse auf einen Wint aus der ewigen Stadt hin über Jugoslawien her und berichtete sleifig allerlei Lügen über das Land und die österreichischen Emigranten, denen in unserem Staate seit dem Wiener Julipussch das internationale Asplrecht gewährt wird. Die jugoslawische Presse mit den Beograder Blättern an der Spitze erhod boson sehn er Beitzern Ander der Generaltweitige Wiener Hehr enwerantwortliche Wiener Seige. Es lag auf der Hand, daß sie die Regierung in die größte Verlegenheit brachten. Der Bunderkanzler sch gerößte Verlegenheit brachten. Der Bunderkanzler sich sich daher genötigt einzugreisen. Er erstärte am 2. September auf einem Pressempfang in Innsbrud u. a. folgendes:

"Zu den Gerüchten über Errichtung einer öfterreichischen Legion in Jugoflawien ist disher nur sestgestellt, daß eine Anzahl von Kärntner Rebellen auf jugoflawisches Gebiet gestüchtet sei und sich seither dort aushalte. Man hört und spricht auch davon, daß die Flücklinge sich organisiert hätten und auch mehrere Kührer aus München sich in Jugoslawien besänden. Das sind aber nurunverbürgte Nachrichten."

Der Rampf um die deutsche Schule in der Tichechojlowatei

D.A.J. Der Kampf um die deutsche Schule in der Tschechollowalei hat in den letzten Wochen wiederum an Schärfe zugenommen. Zu Beginn des Schuliaftes sollen nicht weniger als zehn deutsche höhere Schulen, darunter die in Troppau, Teptig, Reichenderg, Leitmerig, Eger, Kartsdad, Brünn und Leutschau geschlossen werden. Die harte und ungerechte Wahnachme wird — wie üblich — als "aus Sparfamfeitsgründen notwendig" bezeichnet. Dabei wird aber völlig außer Ucht gelassen, daß grundsählich nur solche Schulen den Sparmaßnahmen unterliegen sollen, deren Schülerzahl unter 200 liegt. Die in Frage kommenden Schulen werden der sämtlich von mehr als 200, einzelne sogar von mehr als 400 Schülern besucht. Die judetendeutsche Bewölferung wird mit einem Mal vor eine vollender Zatsche gestellt und ihr Protest misachtet. Nit der Durchführung der beabsichtigten Schließungen sintt das deutsche hößere Schulweien in der Alsecholnwafei auf 42%, seines Standes von 1918 herab.

Biftor Emanuel bei 3ita!

Der König und die Königin von Italien statteten fürzlich der früheren Kaiserin Zita, die sich gegen wärtig in einer Billa bei Biareggio in Italien aufhält, einen ofstiglellen Besuch ab. Diesem Besuch wohnten außer den Kindern der Extaiserin — Otto befindet sich allerdings in Schweden — auch die drei Brüder Zitas bei. Dieser Besuch ist hochinteressant!

unter bem Titel "Slawische Tänze" burch Paspoerweigerung unmöglich gemacht hat! Abgesehen bavon, daß dieses Vorgehen gegen die Kärntner Slowenen bei dieser kulturellen Beranstaltung vollfommen ungerechtsertigt ist, wundert man sich darüber, mit welcher Ungeschiellichteit von der anderen Seite die Beziehungen zu Jugostawien verschlechtert werden. Wir können dieses Vorgehen nicht beoreifen!

"Hitler: Steinacher: Dollfuß"

Die "Forbacher Reueften Radrichten", ein Ropf. blatt ber befannten in beutscher Sprache erfcheinenben frangofiichen Zeitung "Strafburger Reuefte Radrichten" veröffentlichen, unter ber Ueberichrift "Sitler Steinacher Dollfuß. Wie bie Rugeln gegoffen wurden. Bon Baffau bis Bien", einen aus Bien batierten und wohl auch von bort fammenden Auffat. Der Auffat ift fo plump und in jedem Worte für ben Renner ber Berhaliniffe fo unmabr, bag eine Stellungnahme fich erübrigen wurbe, wenn nicht bie Gefahr bestehen murbe, daß ber gefamte antibeutiche Meinungstongern biefen Ball auffangt, um damit bie volfsbeutiche Bewegung, ben BDA und feinen Fuhrer gu treffen. Der Auffag bringt neben perfonlichen laderlichen Berbachtigungen bes BDA Führers die Behauptung, bag Dr. Steinacher, ber in Paffau Pfingften 1933 "auf Befehl Dr. Goebbels jum Guhrer bes BDM ernanni" (!) sei, schon damals das Attentat auf Dollfuß organifiert habe und bag urfprünglich von Rlagenfurt aus burch bie BDA-Tagungsbesucher (!) ber Aufftand in Defterreich gewaltfam burchgeführt werben follte, ("ein paar Bomben lagen noch in feinem Mitlaughof. Was fehlte, follten bie friedlichen BDA-Befucher berüberichaffen").

Seit langem schon sind mit einer gewissen Planmäßgleit in der österreichischen Systempresse, in der amtlichen "Reichspost" wie in der Presse der "Sturmscharen" derartige Behauptungen erhoben worden, niemals ist selbstverständlich auch nur die Andeutung einer Beweisführung versucht, es sei denn, daß man den Sinweis auf dunkle Spizeberichte, die in Wien vorhanden sein sollen, und deren Hintermänner wir kennen, als Beweis gelten lassen wolle.

"Der Bollsbeutiche", bas Blatt bes BDA, fcreibt gu biefer Greuelhetje: "Die Abficht biefer boswölligen und unfauberen Lugen liegt auf ber Sand: Die unabhängige, vollsbeutiche und überftaatliche Stellung bes BDM ift pon ben mafgeblichen Perfonlichteiten bes Reiches nicht aus politischer Tattit, fonbern in ber Ertenninis ber unbebingten inneren Rotwendigfeit biefer Saltung bestätigt worben. Das bebeutet für bie an allen Staats- und Bollsfronten gegen bas Deutschtum gusammenarbeitenben Rrafte, benen fich feit einiger Beit auch bestimmte Biener Rreife gur Berfügung gestellt haben, eine Biberftandsftellung, bie burch Angriffe ber genannten Urt erichüttert werben foll. Wenn bie frembftammigen Feinde bes beutichen Bolfes mit berartigen Methoben arbeiten, so ist bas nicht wunberlich. Daß Deutsche fich zu berartigen Erbarmlichfeiten gegen Deutsche hergeben, ift ein erschütternbes Beichen geiftiger und moralifcher Berirrung.

Im Jusammenhang mit biesen grotesten "Enthüllungen" des Franzosenblaties aus Lothringen ist die letzterschienene Nummer des össerreichischen Standalblattes "Sturm über Desserreich" interessant das als Organ der "Ossmärtischen Sturmscharen", ein alles andere als hristliches publizistisches Behgewerde betreibt.

In ber genannten Zeitung vom 26. Auguft wird ein Auffat veröffentlicht, ber ben befannten Boffauer Brief von Rudolf Seg an Dr. Steinacher wortlich bringt, feine Bebeutung auch nicht recht abftreiten tann, bafur aber bie laderliche Behauptung aufftellt, ber BDU habe als Begahlung für biefen Brief unterirbifche nationalfogialiftifche Propaganda in Defterreich mit Silfe bes Schulvereins gugefichert!

Bie ber fleine Sturmicharenschmod fich bie beutiche Bolitif und ihre Bertreter porftellt, ergibt fich aus bem Sage: "Nun hat es fich aber boch ingwijden herumgesprochen, bag weber Sitler noch Seg Gotter find, fonbern fur bas, was fie geben, auch nehmen." Allo Dr. Steinacher gahlte fur politifche Unabhangigfeit bes BDM in bar mit Defterreich! Beweisführung: Run also fpricht es fic herum (!), bag ber Bigegott Serr Sef für biefes Schreiben, bas er herrn Steinacher als "ftartes Papier" auszuhändigen die gang befondere Gute hatte, auch eine Gegenleiftung in Empfang nahm. (!) Bei biefer Gegenleiftung, bie febr weitgebend fein foll, foll auch Defterreich eine Rolle fpielen. Bielleicht - wir find bergeit noch auf Bermutungen angewiesen (!!) - ift bie fogenannte Reutralität bes BDM und feiner Berbanbe und Lanbesverbanbe nur exflufipe Defterreich gugebilligt worben. Das wurbe beigen, bag man in Defterreich ben BDM und ben in Rrage tommenben Unterverband - ben Deutschen Schulverein Gubmarf - bazu benützte, um in bie nationalfozialiftiiche Front eingesett zu werben. Richtige Beweisftilde maren zweifellos gu geben gewejen, wenn - man rechtzeitig zugegriffen hatte. Die Gefundung ift nur fo burchzuführen, bag man fich rechtzeitig jenes Materials vergewiffert, bas unzweideutig zeigt, welche Fallen Defterreich auch auf bem Gebiete bes an fich neutralen Schutpereines gestellt worben find."

Go feben alfo bie Methoben und bas Da. terial jener Kreise aus, die in einer rührigen Zufammenarbeit mit bem gefamten antibeutichen Meinungstongern Europas bie pollsbeutiche Arbeit bes BDA verbächtigen. Mit berartigen "Beweismitteln" und Greuelphantafien aus ber Feber nicht fehr begabter "Sachfenner" burfte ber Bemeis geführt fein, daß es im vollsbeutschen Arbeitsraum nichts gu verbergen und nichts gu enthullen gibt.

Rulturelle Zusammenarbeit zwischen Rulturbund und Matica Erpsta

Ende der vorigen Woche fand in Novisad die diesjährige Tagung des "Landesverbandes der Deutschen Atademiter Sübslawiens" statt. Diese Tagung gewann eine besondere Bedeutung und Reuartigteit dadurch, daß der Landesverband die engste Außlung mit der mehr als hundert Jahre bestehenden "Matica Srpsta" aufnahm. Wir begrüßen diese Jusammenarbeit lebhaft. Sie beweist, daß ein Jusammengehen von Minderheit und Staats-volt auf fulturellem Gebiet ebensogut möglich ist wie auf dem wirtschaftlichen. Damit wird gleichzeitig allem boswilligen Gerebe jebe Spige abgebrochen daß sich die deutsche Minderheit sollert und sich ängstlich hütet, mit dem Staatsvolk gemeinsame Arbeit zu leisten. Besonders begrühenswert ist dazu das verständnisvolle und logale Berhalten der Kührer der "Wadica Srpska," die durch ein Jahr-hundert in schwersten Zeiten des serbischen natio-nalen Lebens über den heiligsten Gütern ihres Bolles wachte.

Ueber die Einzelheiten ber biefes besonderen Teils ber Atademiter-Tagung ift folgendes zu berichten:

Am Samstag um halb 9 Uhr vormittag sprach in Fortsetzung der Vorträge im Rahmen der Schulungslages des Landesverbandes der Deutschen Afademiter Südslawiens Bundesobmann Johann Rels im lleinen Habag-Saal zu Novisad über die Aufgaben des deutschen Alabemikers im Schwädisch-Deutschen Rulturbunde.

Nach dem Borirag des Bundesobmannes begaben sich alle Tagungsteilnehmer in das Gebäube der "Matica Scryfte", in bessen Festsaal der Bize-präsident der Matica Dr. Alexander Mochie Tagungsteilnehmer herzlich willsommen hieß und einer Freude darüber Ausdruck verlieh, daß die deutschen Alademiter Güdslawiens zur Matica getommen seien, um deren

Arbeit kennenzulernen. Der Festsaal der Matica war dicht besetzt. Man sah den Haupt-schriftleiter der Zeitschriften der Watica, Dr. Athola Milutinović, Bundesobmann Johann Kels, Abgeordneten Dr. Hans Moser, Dr. Hermann Küdiger aus Stuttgart, seitens des Bundesaus-

Zehnte Tagung des Minderheitentongreffes

Bedeutfame Rebe Dr. Biffans

Unter verhältnismäßig großer Beteiligung wurde am 4. d. M. in Bern der Zehnte Europäische Winderheitenkongreß eröffnet. Die Bertreter von 30 europäischen Minberheiten außer ben jubifchen find gum Rongreß erichienen. Faft bie Salfte ber Bertreter machen die Abgesandten ber verschiebenen beutschen Bollsgruppen aus Polen, Rumanien, beutichen Bollsgruppen aus Polen, Rumänien, Ungarn, Sübslawien, ben baltischen Ländern und ben verschiebenen anderen oft- und sübosteuropäischen schusses Dr. Oslar Plau 13, Berbandsleiter Franz Hamm, zahlteiche Damen der Matica, die Tagungsteilnehmer und viele Novijader Bürger.
Der Bortragende Dr. Kitolaus Mitutinović proch in überaus packender und eindringlicher Weise

über bie Arbeit biefer bemahrten fulturellen Rörperichaft der Serben, die seit 108 Jahren im Dienste ihres Bolles sieht und zur Erhaltung des serbischen Bollstums Unwergängliches geleistet hat. Er warf einen Rücklich auf die geschichtliche Entwickung der Matica, die in Ofen gegründet, später nach Rovisad verlegt wurde und, alle Schwierigfeiten überwindend, doch ihre Hochziele verwirllichen konnte. Dr. Milutinović gebachte auch ber Opferbereitichaft ber vielen Forderer ber Matica.

In besonders herglicher Weise betente er die Freude und Genugtnung, welche bie Leitung ber Matica barüber empfinde, daß diefer Bortrag zustandelommen sei, der ein Ausdruck der Bereitschaft jum eblen Bettbewerb zwijchen ber "Matica Groffa" und bem Schwähisch-Deutschen Rulturbunde auf fulturellem Gebiete fei.

Der Bortrag fand begeifterten Beifall. Ber-Der Vortrag sand begeisterten Beisall. Berbandsleiter Franz Sam m dankte der Leitung der Matica sür die herzliche Einladung und dem Bortragenden sür seine Ausführungen und gab das Bersprechen ab, daß der Drutsche Addemierverband in Hintunst engite tulturelle Zusammenarbeit mit "Matica Scpsta" pflegen wird. Den seizigen Bortrag bezeichnete er als einen erfolgverheisenden Beginn.

Dann iprach Bundesobmann Johann Rets, ber unter großer Aufmerklamkeit die Tätigkeit des Rulturbundes und beifen Bedeutung fur unfere beutsche Bollsgruppe schilderte, wobei er ficherung abgab, bag ber Schwädisch-Deutiche Rufturbund immer aufrichtig eine Zusammenarbeit mit ber tulturellen Organisation unserer serbischen Mitbürger anftreben und forbern merbe. Dem Bortra-Dr. Milutinović danfte Bundesobmann Rets für feine Aufforderung jum eblen Bettbe-werb und wies auf bie Bedeutung unferer einheimifden beutiden Boltsgruppe als Brude jum Jugoflawentum und zum beutichen Boltstum hin. Unfere beutiche Boltsgruppe werde sich immer diefer ihrer Rolle bewußt bleiben und stets im edelsten Sinne zwischen Deutschfum und Jugoflawentum vermitteln.

Der Rongreg wurde burch eine Rebe bes ehemaligen Abgeordneten im italienlichen Parla-mente, des Slowenen Dr. Wilfan eröffnet. Rach dem Dank an die Schweizer Regierung und das Land für die dem Kongreh erwiesene Gastfreundschaft wies Dr. Wissan auf die zehnsährige Jusammenarbeit der europäischen Volksgruppen hin, die troß mehrfacher Rudichläge, zu benen nament-lich ber Auszug ber jubischen Minberheit bes Kongreffes im vergangenen Jahre gahlt, Erfolge erzielte.

Der Minberheitentampf gipfelt in dem Beitreben, daß die Minberheiten als longle Burger bes Staates die tulturelle Autonomie erhalten oder wiebergewinnen.

Dr. Frig Jangger :

Ueber den "Ring"

Der seelische Borgang in Wotan ist (nach Schopenhauer) oft als Berneinung des Willens zum Leben" bezeichnet wurden. In einem Irrtum wurden wir uns nun befinden, wenn wir an-nähmen, daß Wotan zur Berneinung des Willens zum Leben nach Art des philosophischen Denters gelangt: burch fuhle Ueberlegung. Rein, Boton gelangt bahin eher wie ein Beiliger : burch eine von Erfahrungen erzeugte innere Umwandlung, Die fich unter ben gewaltigften seelischen Erschütterungen vollgieht.

Und noch eines: Wotan ift nicht Bessimist. Gein Bessimismus ift nun die Rehrseite eines großartigen Optimismus. Im letten Grunde mill er das Ende nur, weil er erfennt, daß sein schulde lastetes Dasein enden muß, bevor sein sehrer Gedante einer Weltordnung der Liebe ver-wirklicht werden kann. Roch deutlicher wird uns diefer tiefe bejahenbe Gehalt bes Ringbramas, wenn wir die verheerenden Wirfungen be-trachten, die vom verfluchten Ringe ausgeben. Er vernichtet jeben, ber ihn berührt ober auch nur beruhren will, von Wotan, bem hochsten ber Götter, angefangen bis herab zum armfeligen Zwerg Mime. Go zeigt uns bas Drama in finnfälligfter Weise, mas Brünhilde in ihrem großen Schlußworte ausspricht:

"Richt, gut nicht Gold, noch göttliche Pracht; Richt Haus, nicht Hof, noch herrifder Brunt; Richt trüber Bertrage trügenber Bund, noch heuchelnber Gitte hartes Gefet: Gelig in Luft und Leib Lagt — Die Liebe nur fein! Go tommt auch in biefer Dichtung bes

Meisters nie versagender Ibealismus, sein Saß gegen den verderblichen, nur auf das Sinnliche gerichteten Geift, feine Berachtung felbstifcher

und feine gange große Liebe gum partften Ausbrud. In diefer Beziehung berührt fich ber "Ring bes Ribelungen" innig mit anderen Schöpfungen bes Meifters. Denten wir an ben "Sollanber", an "Tannhäufer", an die "Meistersinger" und vor allem an des Meisters Schwanengesang, den "Parsifal". Im "Parsifal" ist die Liebe bereits zur alles beherrschenden Macht geworden. An Stelle des stuckbeladenen Ringes ist der heitige Gral, das Sinnhilb unberenter Millese aberden. Sinnbilb unbegrenzter Alliebe, getreten, an bie Stelle von Wotans Speer bie beilige Lange, Wotan felbit ift einem Größeren gewichen, bem Seiland, ber in und burch Parfifal wirft. Go barf uns "Parfifal" als die Bollendung des "Ringes" gelten.

"Partifal" als die Bouendung des "Atmees" getten. Hir denjenigen aber, der auch nur oberstäcklich das Leben Richard Wagners betracktet hat, kann kein Zweifel sein, daß die Schöpfungen des Meisters nur das getreue Abbild seines eigenen innersten Wesens sind. Wagner war tief durchdrungen von der Ueberzeugung, daß unsere ganz hochgepriesene "Zwilisation" an dem Mangel an

Liebe zugrunde gehen milje.
Die einzige Möglichkeit, den großen Zusammenbruch aufzuhalten, erblicht der Meister darin, daß wir — wie Wotan — umkehren die Bestie in uns toten und neue Menichen werben, Wefen, bie fich in ihrem Berhaltniffe zu allem, mas lebt, nur von einem Gefühle leiten laffen : von mitteib-

pollfter Liebe.

Auf ber Grundlage biefer Ethit und einer angeboren tiefen Religiosität naherte sich Wagner immer bewußter einem reinen Christentum, bis er endlich im heiligen Buhnenweihfestspiele "Bartifal" das wundervollite Christusdrama ichus, das die Welt fennt. Seit Joh. Seb. Bach hat fein Künstler so tief in das brechende Auge des Heilands gebildt wie Richard Wagner in biefem feinem letten und erhabenften Berte.

Der Meifter felbit hat ja, wie er por uns basieht: mit seinem großen, guten Serzen, seinem heldenhaften Streben, das als wahr und schon Er-tannte selbstlos gegen eine Welt von Unverstand

Die fulturelle Autonomie barf aber teinesfalls mit Separatismus verwechseit werden. Rach biesen Ausführungen zeigte Dr. Wilfan an Beispielen des fürzlich abgehaltenen Kongresses des Auslandpolen-tums die positive Wertung einer kulturellen Arbeit der Bollsgruppen im Auslande.

Dann erstattete ber Generalsetretar bes Kongresses Dr. Ewald Ammen be Bericht über bie fulturelle Arbeit ber Bollsgruppen im letzten Jahre und über bie wichtigften Ereigniffe auf bem Ge-biete ber Minderheitenpolitif feit bem Zusammentritt bes porigen Minberheitentongreffes.

Die Bahl ber aus Deutschland ausgewanderten Juden

Das Prefybūro ber Nationaljozialistijchen Partei teilt mit, daß von ben aus Deutschland ausgewan-berten Juden 10.000 nach Palästina, 8000 nach Polen, 4000 nach der Tschechoslowalei, je 3000 nach Amerika, Holland, der Schweiz und den Skandi-navischen Ländern, je 2000 nach England und nach Belgien und nach ben anderen gujammen rund 6000 ausgewandert find.

3wischenruf! Andreas Sofers Rachfolger

Der Donner der Boller und Reden jur 125-Jahr-Geier am Berge Biel, ben bie unrechtmagigen Bachter bes Gederfens an den Tiroler Freiheitshelben ausgelöft baben, ift verhallt.

Andreas Sofer und die gefallenen Tiroler des Weltfrieges famen bei ben Chrungen etwas ju furg. Der Berg Jiel war nur ber ftimmungsvolle hintergrund jur Lobpreifung jenes "Freiheitstampfes", ber geführt wird, fich vom Billen bes öfterreichifchen Boltes freigumachen. Anbreas Sofer ift fiumm. Er tann fich nicht wehren, wenn man ihn mit Rudwirfung bis jum Jahre 1809 jum Ehrenmitglied der heutigen Baterlandifchen Front ernennt. Liegt benn nicht die Annahme naber, daß Sofer in ber Jegtzeit aufgeftanden, die beschwerliche Reife in Retten nach Mantua fich erfpart hatte und feine Aburteilung durch ein Standgericht in Innsbrud erfolgt mare ?

Ber tann mit Bestimmtheit behaupten, baft Sofer nicht auch die bentiche Freiheit Tirols in ber gleichen Richtung gesucht hatte, wie fo mander Colbat, der im Beltfrieg Tirols Grenge verteidigen half und in ber jungften Beit fein Beben aushauchen mußte, weil er feine Beimat nicht verfcachert feben wollte ?!

In einer ber gehaltenen Reden wurde wortlich angeführt : "Es blutete ber Brüber Berg . . . " Dan unterfoling jedoch das im Liebe gleich banach tommenbe "Gang Dentichland, ach, in Schmach und Schmerg", wohl im Bewuftfein, daß die Gleichartigteit von 1809 und 1934, auf die die Beranftalter hingielten, durch Diefe zweite Berszeile gründlich widerlegt werbe.

Wipl (Gelje)

Der Gomabifd-Deutiche Rulturbund ift die umfaffende Organisation ber Deutschen! Berbet Mitglieder, grundet Ortsgruppen!

"Bollfommene Hebereinftimmung"

In Bien finden gegenwärtig Befprechungen mit dem ungarifden Sandelsminifter Dr. Fabingi ftatt. Eine amtliche Berlautbarung darüber fpricht wieder von "volltommener Uebereinstimmung" der Gemüter. Alfo alles in Butter! So geht es jest schon seit Jahren. Taufende von politifden Befprechungen in aller Welt endeten fcon mit "vollfommener Mebereinftimmung", aber gum Boble der Bolter geschieht nichts. Die haben nichts bavon, wenn die hohe Diplomatie "in allen Bunften übereinftimmt" und fich allerfei Freundlichfeiten fagt. 6 et a n foll etwas merben !

Wichtig für ehemalige Einleger der Wiener Postspartasse. Da den früheren Ein-legern der Wiener Posispartasse trop des Bestehens verpflichtender internationaler Abmachungen die Einverpflichtender internationaler Abmachungen die Einlagen noch immer nicht ausgezahlt worden sind, so hat sich in Ljubljana ein "Berein zum Schutze der Interessen ehemaliger Einkeger der Wiener Postsparkasse" gebildet, der durch organissertes Borgeben die baldmöglichste Auszahlung der Einlagen durchsehen will. Um einen Ueberblick zu gewinnen, wie viele Einleger noch Ansprücke haben und ob ein gemeinsames Borgesen genigend Unterstützung es müßten auch die Bereinssatzungen von der Behörde genehmigt werben — wendet fich ber vorbereitende Ausschuß mit ber Bitte an alle Interessente ausgapp mit der Otte in til til und der Germannen in Berland geben: 1.) Name und Anschrist, 2.) Höße der Einlage und ob Renteneinlage oder lausende Schedeinlage, 3.) ob die Einlage im Sinne der Berlaubdrung im Jahre 1928 der jugoslamischen Postspartasse augemeldet wurde, 4.) jeder Anfrage sind für je 100 Din Einlage 1 Din in Briefmarten beizulegen. Anmeldungen sind dis spätestens 30. September 1934 an "Drustvo orognitih upotojencev za Jugoflavijo" in Ljubljana zu richten.

Leichen-Liebwerd. Abteilung für Landwirtschaft in Teischen-Liebwerd ber Prager Deutschen Technichen Harden der Geringener für der Studieriahren der Geringener für der Studieriahren 1934/35 finden für des Winterhaldjahr vom 26. IX.—6. X. 1934 statt. Das Studienjahr dauert vom 1. Oftober bis 30. Juni. Studienplane (Brogramme) find gegen Erlag von Rt 13.— vom Setretariate ber Sochiculabteilung in Tetichen-Lieb werd zu beziehen.

Rach den Stromlinien-Triebmagen die Stromlinien-Lotomotive

Lelftungsfteigerung um 20%, !

ADB. Die Bestrebungen zur Beschleunigung bes Sisenbahnversehrs haben zwangsläufig dazu geführt, die Frage der Verlleidung von Sisenbahn-fahrzeugen zur Sexadminberung des Lustwider-standes wieder aufzunehmen. Nachdem die Deutsche Reichsbahn bei ihren neuen Schnelltriedwagen Stromlinienformen eingeführt hat, ift jest auch versuchs-weise eine Schnellzug. Lotomotive ber Reihe 03 mit einer stromlinienformigen Bertleidung bes Triebwerts versehen worden. Bersuchssahrten mit dieser ergaben bet einer Geschwindigkeit von 140 Sto/km eine Leistungsersparnis von 150 bis 200 PS am Zughafen, was einer Erhöhung ber effetliven Zugkraft der Lofomotive von 20%, gegenüber der gleichen unverkleibeten Lofomotive entipricht. Die Berfuchsfahrten bestätigten bie Ergebniffe ber ein-gehenben Berfuche im Windlanal, für bie Solgmobelle in 17 vericiebenen Ausführungsformen verwendet wurden.

Diese Bersuche erinnern baran, daß schon im Jahre 1904 von Henschel und Sohn in Kassel eine Schnelzug-Lotomotive mit vollständiger Verkleibung und vorn liegendem Führerstand gebaut wurde, die bei ihren Versuchssahrten im Jahre 1905 auf der Strede Hannover-Spandau mit einem 160 tschweren Bug eine Söchstgeschwindigkeit von 144 Sthim er-reichte. Obwohl diese Lotomotive jur heradminde-rung des Lustwiderstandes vertleibet wurde, hatte fie in ihrem Aussehen jedoch nur wenig Aehnlich-teit mit den heutigen Stromliniensormen, die haupt-sächlich erst durch die Entwicklung der Flugtechnik in pateren Jahren entlanden. Seinergeit sonnten sich die Verluche nicht prottisch auswirken, da Erspar-nisse durch berart verkleibete Lokomotiven erst bei Geschwindigkeiten austreten, die vor 30 Jahren noch nicht gefahren wurben.

Aleine Lefe aus deutschen Weinbergen

Der älteste Wein der Welt befindet sich im Hiltorischen Museum zu Speyer; er ist enthalten in einer unversehrten Flasche aus der Kömerzeit, die in Spener gefunden murbe.

Der berühmteite Wein, die "Liebfraumild", wächst bei Worms im Wonnegau; die spätgotliche Liebfrauentirche inmitten der Weinberge gab ihm ben Namen.

Rübesheimer aus den Jahren 1653, 1666, 1748 und 1784, Hochheimer von 1726, Johannis-berger von 1783, wohl die toftbarften Weine von Khein und Wosel, findet man im vielbesungenen Ratsfeller zu Bremen.

Trier ift Welthandelsplat für Mojel, Gaar-und Ruwerweine; in den Rellereien der alten Au-gusta Treverorumlagern liegen etwa 30.000 Fuber rb. 30 Millionen Liter - Mein.

Ein Sprichwort sagt, daß der Winzer erst zehnmal um den Weinstod herumgehen muß, bevor er die Traube ernten kann. — Ein schönes Wort, das die Mühe und Sorgsalt veranschaulicht, mit der der Winzer die Reben pflegt!

In ber Dorftirche zu Sbiger an ber Mojel befindet sich eine Blaftit, die Jesus in ber Relier barftellt.

und Miggunft burchzuseten, ber Kunft ihre Würde wiederzugeben und driftlich-germanischer Kultur eine

Sasse ju öffnen — etwas von einem Heiland an sich.
So ruhen nicht nur in den Schöpfungen Wagners, sondern in dem Mensche n Wagner Werte, von denen kulturzeugende Kräste in Fülle ausbrahlen. Sar manchem Leben, das liebend Bereinigung mit unserem Meister suchte, ward burch

ihn ein neuer Inhalt gegeben. Größeres tann von teinem Rünftlerbasein gefagt werben.

Dies eben sollen wir nicht aufhören, aufs emillichte zu bebenten, daß wir in Richard Wagner einen beulichen Meister vor uns haben, der uns durch seine hehre Runst nicht unterhalten, sondern veredeln und freimach en will.

Eine neue Arznei

Schnurre von Beter Purgelbaum

Der Sannesle mar ein braver, guter Mann, nur etwas einfältig, und seine Frau, 's Kätherle, ebenso tugendsam, nur hatte sie eine angeborene Krantheit — die Scheu vor anstrengender Arbeit. Sobald eine Wasch in Sicht war, wurde 's Kätherle trant und der gute Sanneste bolte pflichtgetreu die nom Arzte verordnete Arznei in ber benachbarten Apothete. Der Apotheter, ein luftiger Bogel, ber bie

Krontheit des Kätherle schon längst lannte, dachte endlich, die will ich fuxieren. Wie der Hannesle wieder kommt und das Rezept übergibt, schüttelt er bedenflich den Kopf und sagt:
"Rachdar, wenn die Arznei nicht hilft, dann ist euer Kätherle verloren. Seht euch auf den Stuhl

hier und wartet, bis das Rezept gefertigt ift.

Richt lange nachher tommt ber Gehilfe bes Apothefers und haut dem Sannesle ein paar hinter

bie Ohren, das dem stanteste ein paar ginter "So, das ilt die Argnet, und genau so müst ihr sie dem Kätherle verabreichen", sagt der Gehilfe zu dem verdutzt dreinsehenden Hannesle. Dieser reibt feine etwas geroteten Ohren und geht ichnell nach Saule.

"Hofdt e Arznei?" feufzt's Ratherle.

"Holat e Arznei?" Jeufzts Kätherte.
"Zo, jo", lagt der Hanneste, "fatred noh dein Kopf e bijle aus deiner Himmelsbettlade raus!"
Schnell, gehorcht 's Kätherte, pralt aber noch schneller zurück, als ihr guter Hanneste ihr eins hinter die Ohren gibt, daß die ganze Himmelsbettlade fracht. Die zweite Portion wartet sie nicht mehr ab, sondern sieht auf der anderen Seite der Bettlade und weg ist Leidweh und Wigräne. Die Arznei sotte gehalfen

Boll Freude tommt der Hannesle einige Tage nachher in die Apothete, um das Rezept zu bezahlen. Freundlich tommt der Apotheter auf ihn zu und fragt:

"Nun, Herr Nachbar, hat's geholfen?"
"D, freile", sagt der Hannesle "aber i han blog d' Hälfte braucht, noh isch mei Kätherte g'sond gwea, ond damit ner 3' Grond goht ond des Rezept net so thuier wurd, han i d' Hälfte wieder 3 rud brocht."

Und dabei seite der Hannesse seine breite Brage dem Apotheter wiederholt hinter die Ohren, daß diesem Hören und Sehen verging und der Ge-hilfe entsetzt aus der Bude flüchtete. (Beipziger Neueste Nachrückten).

Berlangen

Bon S. F. Blund

Dentt, meine Freunde, immer nur bes Ginen, Und feib nicht eine Stunde mud und wist, daß Gottes Wert, in unfere Sand gegeben: Die ewige Einheit unferes Bolles ist.

- Es gibt tein anderes: Einmal tommt ber Tag, Da wird ein Boll sein, wie Sein Wille schrieb, Warum, mein Goti, gabst du den andern lang Und läst uns warten — find wir dir so lieb?

Ans bem Septemberheft ber hervorragenden nenen Beitschrift "Das Jumere Reich", im Berlag Albert Langen/Georg Müller, München beraussgegeben vom Baul Alverdes und Karl Benno von Wechore.

Aus Stadt und Land

Celje

Der Geburtstag des Thronfolgers, Gr. tgl. Soheit bes Bringen Betar, wurde wie im gangen Staate auch in Celje feterlich begangen. In ganzen Stadtpfarrfirche und in der pravosfawischen Kirche wurden Zestgottesdienste abgehalten. In der Landes-haupistadt und in den größeren Städten sanden Truppenparaden statt. Prinz Petar ist elf Jahre alt

Evangelifche Gemeinde. Bom evangelifchen Pfarramt wird uns mitgeteilt; Conntag ben 9. Gep-tember findet bei gunftiger Witterung Walbtember indet bei gunfinger Abliterung 28 all des o ties dien si statt, zu dem der gemeinsame Abmarsch um 8 Uhr früh vom Sannsieg aus erfolgt. Bei ungünstiger Witterung wird der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr vormittags im Gemeindesaal abgehalten und im Anschluß daran sindet um 11 Uhr Kindergottesdienst statt. Die Gottesdienste katt Sere Vieter Soos halt herr Bitar Saas.

Dienstaa

Sonntag Frijeurgeschäfte geschlossen, und zwar die Läden der Herren Bulovian, Gro-belnil, Koprioset, Krajnc, Motoh, Paidajch Pepernit und Belegnit.

Rommt endlich die Regulierung? "Slo-" melbet in optimistischer Weise, daß nach ben nenec" letten Radrichten Die letten Borbereitungen gur Inangriffnahme ber Sannregulierung getroffen werden. Mit ber Arbeit foll bereits Ende Ottober begonnen Bir wollen hoffen, bag biefe Delbung merhen.

willige Feuerwehrfest in Bitanje. Die Frei-willige Feuerwehr in Bitanje weiht im Rahmen eines großen Festes am Kleinfrauentag, Samstag ben 8. September, die neu angeschafte Sprike ein. Die firchliche Feier hält unter Assilienz herr Kanonifus Bavel Zager ab. Um 5 Uhr früh Wedruf, um 9 Uhr Empfang ber Festgafte, um 10 Uhr Feldgottesbienst vor dem Feuerwehrhaus, anschließend Sprizenweihe und Festrede. Um 2 Uhr Nachmittag beginnt das große Bolkssest vor dem Feuerwehr depot. Bei schlechtem Weiter wird die Feter auf Sonntag ben 9. September verlegt. — Samstag um 15 Uhr fährt aus Celje (ab Galthaus "Brant-bor") ein Autobus mit 15 Sigen nach Bianje. Wenn 15 Personen fich zu Diefer Sahrt melben, fo ermäßigt fich ber Fahrpreis auf die Salfie.

Reue Amisftunden bet ber Rreisftelle für Arbeiterverficherung. Montag, Mittwochs und Freitag wird von 8-14 Uhr amtiert, an Dienstagen und Donnerstagen von 8-14 und von 16-18. An Camstagen ift bie Rreisstelle pon 8 bis 12 geöffnet wahrend Rachmittag nur ein Be-amter von 12-13 und von 16-17 Uhr ben amter von 12-13 und von 16-17 U. Dienst versieht. In ber Ambulang versieht - neben ben regelmäßigen Orbinationszeiten von 12,45 Uhr — täglich außer Samslags eine Kranten-ichwester von 8—9 und 15—17 Uhr den Dienst. An Sonn- und Feiertagen ift bie Kreisstelle geichloffen, jedoch erledigt von 9 bis 11 Uhr ein Beamter fehr bringende Falle. Für ben Parteienver-tehr find die Stunden von 8-13 bestimmt. Die übrige Zeit bleibt für die interne Arbeit vorbe-

Den Apothetennachtdienft verfieht in ber tommenden Boche bie Mariahilf-Apothete (Bofaver).

Freiw. Feuerwehr u. Rettungsabtg. Celje, Tel. 1 Den Feuerbereitischafts- und Rettungsdienst besorgt in ber kommenden Woche ber 1. Zug, Zugskom-mandant Ab. Koschier.

Maribor

Gemeinderatssigung. Die 4. ordentliche Sigung des städtischen Gemeinderats wurde für Dienstag den 11. September, 18 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung sieht außer den Ausschußberichten die Bahl von siechs Berwaltungsmitgliedern der Städtlichen Generatie

ber Siddischen Sparsolle.
In die fünf Minderheitenschulen im nördlichen Grenzgediete wurden, wie uns aus Maribor berichtet wird, insgesamt 339 Kinder eingejärieben. Davon in Maribor 71, in Št. 3lj 12, in Stogovci 153, in Lotavac 23 und in Apace 80.

Gine Schweinefeuche. Aus Maribor wird uns berichtet : Gine Schweineseuche ift in ber Umgebung unferer Stadt ausgebrochen, welcher eine Reihe Schweinen bereits jum Opfer gefallen finb. Die notwendigen Schuhmagnahmen bedeuten für

unsere Bauern aatürlich einen Schaben.
Der Unterricht in der Forftschule beginnt, wie uns aus Waribor berichtet wird, am 15. September. Die Gesuche um Aufnahme in diese Anstalt sind ebenfalls dis 15. September, einzubringen, es sind iedoch nur mehr einige Stoffen bringen, es find jedoch nur mehr einige Stellen frei. Die Roften fur die Berpflegung betragen monatlich 500 Dinar. Für die Aufnahme tommen nur jene Schuler in Betracht, die bie Bolfsichule mit Erfolg absolviert haben und bie nötige förperliche Eignung befiten.

Die Regulierung der Pobresta cefta wird, wie wir aus Maribor ersahren, nun end-lich Wirlichteit werden. Die Schutzmauer, die gegen Norden zu errichtet werden muß, ift schon im Werden. Bis diele fertiggestellt sein wird, wird das knapp neben ihr noch besindliche und bekanntlich der Straßenregulierung im Wege stehende Turt'iche Saus abgetragen werden. Die Stadtgemeinde wird aus dem dabei gewonnenen Material zwei Häufer in der Wissonda ut. errichten und beabsichtigt diese dann zu veräußern. Restellanten haben sich bereits gemelbet.

Wirtschaft u.Verfehr

Die hollandifc-jugoflamifche Sandelsbefindet fich por einer tammer in Rotterbam Ihre Mitglieber beabfichtigen, amotolung, Spre Bittglieber beabstagtigen, bus-Interesse und Holland zu heben. Holland ist ein tapitalstartes Land mit umfangreichem Kolonial-besitz. Die Hollander sind solide Kausseute, mit besitz. Die Hollander sind solide Kausseute, mit denen entgegen der dieherigen Methode der Bermittlung durch Dritte der dietet Versehr aufgenommen werden soll. So dietet sich für unsere Handelswelt die beste Form der Jusammenarbeit auf dem Gediete der Aus- und Ensuhr, des Transits, der Touristit, der Finanzierung usw. — Des jugoslawische Komitee dieser Handelsammer, das innerhalb des Institutes zur Förderung des Aussenhandels arbeitet, wird im Lause des September in Regarab eine gröberer Personnelung der tember in Beograd eine größere Bersammlung ber Interessenten für ben jugosawisch-hollandischen Guterausaussauss einberufen, auf die die Deffentlichteit schon istet hinaanialan mich jett hingewiesen wird.

Die Ursachen der Befestigung des Dinarkurses. Die "Politika" beschäftigt sich in einem Aussach mit den Ursachen des Anziehens des Dinarturses und sieht biese vor allem in pincholo-gischen Momenten, so in ber entschiedenen Ab-lehnung einer Inflationspolitit durch die Regierung und in der Rudfehr eines Teiles bes Gelbes nach Jugoflawien, das in ausländischen Depots gelegen hatte. Besonders bedeutsam sei auch die ständige Er-

Kauptversammlung des Stitlubs

Das Automatenbuffett ift, wie uns aus Maribor berichtet wird, diefer Tage in den Allein-befit des Gaftwirtes Gjuro Baljal übergegangen. Sein Kompagnon Julius Gustin hatte ihm nun seine Anteile verkauft.

Emigrantenichidial. Längs ber Grenze gegen Desterreich gibt es zahlreiche Doppelbestiger, b. h. jolche, durch deren Bestigtum die Staatsgrenze geht. Gelegenslich des Julipussches in Oesterreich zogen sich namentlich in der Gegend von Gornja Radgona zahlreiche von ihnen auf ihren in Jugo-slawien liegenden Boden zurück. Die Banatverwaltung perfügte nun am porigen Freitog, bag fie fich in das gemeinschaftliche Flüchtling-lager in Bana in das gemeinigkinische zitumitingelager in Barazdin ju begeben haben. Dies geschach auch. Wier von ihnen kehrlen jedoch nach Desterreich zurück. Sie wurden sofort verhaltet und zum Zweck der Abbühung einer sechsennonatigen Kerkerstrafe nach Groz beforbert.

Ptuj

Waldlauf für alle. Aus Ptuj wird uns geschrieben: Wie wir hören, beabsichtigt der hiesige Sportklub Ptuj bereits in nächster Zeit für seine Freunde und Mitglieder einen Wald- und Geländelauf zu veranstalten. Dieser Weitbewerd wird so leicht sein, daß es sedem, auch Richtsportlern, möglich sein wird, sich daran zu beteiligen um sich einen der schönen Preise zu erwerben. Wir bringen in Sürze näbere Daten. in Sarge nabere Daten.

Reue Amtsstunden beim Begirtsge-richt. Geit 1. Geptember find beim hiefigen Be-girtsgericht neue Amtsstunden eingeführt und zwar am gewöhnlichen Wochenlagen von 8—12 und von 15—18 Uhr und an Samstagen von 8—14 Uhr. An Sonn- und Feiertagen wird lediglich von 9 bis 11 Uhr der Inspektionsdienst durchgeführt.

Poftfendungen aus dem Ausland muffen die amtlichen Ortsbenennungen müssen die amtlichen Ortsbenennungen ausweisen. In einer Berlautbarung der Postund Telegrasenverwaltung wird darauf hingewiesen, daß aus dem Auslande häusig Postsendungen nach Jugoslawien kommen, auf denen der Bestimmungsort in einer fremden Sprache angegeben ist, weshald solche Sendungen vielsach als undestellbar zurüdgeschicht werden, weil den Posibediensteten die fremden Ortsbezeichnungen undekannt sind. Deshald macht die Postungen, daß es in seinem Briefwecksel mit dem Auslande und mit diesen Abressen die Ortsbezeichnungen, an welche Sendungen gebie Ortsbezeichnungen, an welche Gendungen ge-langen follen, mit ben jugoflawischen amtlichen Bezeichnungen verfieht.

Lefet und verbreitet die Deutsche Zeitung!

höhung ber Goldbedung ber Rationalbant aus ber inländischen Erzeugung und aus dem inländischen Angebot. Die Goldbeckung sei von April bis heute 60 Millionen erhöht worben. Much ber große Zustrom von Fremben und das günstige Ernteer-gebnis sei nicht ohne Rückwirtung auf den Dinar-turs geblieben.

Sport

Stiflub Celie

Sauptversammlung. Wie icon vorangezeigt, findet am Dienstag den 11. September I. 3. bie 5. ordentliche Sauptoersammlung bes Stitlubs Celje ftatt. Wir bitten alle Mitglieder, verläglich und pünftlich um 8 Uhr abends im Klublotal des Gasthofes "Zur Grünen Wiefe" zu ericheinen, was eines jeben Ehrenpflicht fein foll.

Aussing ins Blaue am 16. d. M. Ab-jahrt um halb 7 Uhr vom Hotel Bost, Fahrpreis ca. Din 50-. Bergschuhe und Rudiade tann man ruhig zu Saufe lassen, wohl aber ift es ratsam, warme Unterfleidung mitzunehmen, benn die Fahrt zeitlich früh und am Abend ist schon merklich fühler. Anmelbungen bis fpatestens Freitag ben 14. b. DR. an bie Serren Baidafch und Gratichner, ba bei einer geringeren Ungahl Teilnehmer die Fahrt entfällt und der Wagen zwei Tage früher adgelagt werden muß. Fahrtdauer ca. 2 Stunden durch herrliche Täler und Wälder, Weingärten und Berge, dann ca. eine halbe Stunde leichten Fugmariches. Auf Bieberfehen!

Sporttag in Šoštanj

Am vergangenen Sonntag veranstaltete ber Sportslug Sobians einen Sportslag.
Erössnet wurde das sportsliche Programm mit einem Freundschaftsspiele zwischen S. A. "Borec" Smartno o. B. und der heimischen Reserve, welch letztere verdient 1:0 siegte.

Dann samen die lange erwarteten alten Kämpser ber "Aufleister" und des S. R. "Sosians" vom

Publifum begrußt auf bas Spielfelb unb fich bem an Stelle bes verhinderten polnifchen Schiedsrichters fungierenden herrn Gerd Mravlag, ber bie mangelnbe Sohe burch einen größeren Umfang weitmachte. Der Anfid erfolgte, bas Bublifum tam auf seine Rechnung, es lacte und unterhielt sich ausgezeichnet und das war ja der Zwed der Uebung. Herr Jellenz im Teljer und Herr Ing. Klopčik im Sustanjer Goal vollbrachten wahre Wurber. Nachdem "Athletit" 1:0 führle, gelang es Herrn Dir. Wrentschur fnapp vor Ende bes Spieles (wenn auch mit Sandball) ben Ausgleich herzustellen.

Nach biefem heiteren Treffen traten fich, bas sportliche Hauptereignis des Tages bildend, die erfte Mannichaft des ZSR "Hermes" Ljubljana und die des SR "Sostanj" gegenüber. In der zweiten Minnte erzielt "Sostanj" durch Kaligaro den ersten Tresser. Nach Platzwechsel schieft Toter zwei Tore und stellt somit das Endergebnis 3:0 für Sostanj her. Die Götste unter Führung ihres Kapitäns und

Mittelläufers als bestem Mann, zeigten ein schönes Rombinationsspiel und technisches Ronnen, boch fonnten fie gegen die mit einer noch nie gezeigten Aufopferung spielenden Heimischen nichts ausrichten. Der Tormann und die Berleibiger waren Eisen,

ber Läufer Rod ein mahrer Teufel, Raligaro ber Rechtsverbinder hatte den besten Tag jeiner Fus-ballerlaufbahn und Toter mit jeinen verwegenen Einzelgangen war der gefährlichste Feind des "Betmes"-Tores. Der Rampf wurde vom Anfang bis zum Ende im icariften Tempo geführt. herr Krell Schiedsrichter leitete bas Spiel fehr gut. Den Abichluß des Tages bilbete ein Rlubabend im Sotel an bem Alt und Jung in froher Stim-"Ander, an dem aut und Jung in jeder Gitimmen wurde Fel. Relly Peinit jur "Mig Sport" erflärt. Es war ein icones Fest.

Das deutsche Buch

"Das innere Reich"

Beitichnit für Dichtung, Runft und dentsches Leben: Serans-geber: Baul Alberdes und Karl Benno von Mechon. Geft 6. Sentember 1934. Preis pro Selt M.W. 1.80.—, vierteischr-lich W.M. 4.80.—, Berlog Mbert Langen/Georg Miller, Milnchen.

Tas Gesicht dieser neuen Zeitschrift, die mit diesem Herins halbes Jahr wollendet, bildet sich mit diesem Herins halbes Jahr wollendet, die sich sich erfien her bei der einen Keitschaust die erfien her beit der einen Kabung dienten und neben Beiträgen der hervorragendien Keister der herins Kinden gesiler der der her beiträgen der hervorragendien Kaisten und neben Beiträgen der hervorragendien Kaisten und neben Beiträgen der hervorragendien Kaisten und neben Beiträgen der hervorragendien Kaisten und die Kinden der Kinden und diese Sechemberheft eine vorzügliche Richtung von Dichtungen nach Abhandungen der. Den Kustalt bildet ein in aller Knauppheit tiefes Gedicht von Hans Friedrich Blund Wertnagen, Gedichte von Johannes Unie, die von inniger Bertrankeit mit Krum und Wald hinden, von Georg Britting und von der bisher undelannten Inge Seidel geigen musser wieder das eirftze und erfolgreiche Benühren der Gernageber um die vollenschaft Lyrit; aus Inge Gedicht werder des eirftze und erfolgreiche Benühren der eine tief gläubigen Gestimmntheit. – An betrachtenden Von einer tief gläubigen Gestimmntheit. – An betrachtenden Vonläubers Tr. A. Seetungs über "Tas nationale Deutschaften und dieren überaus beachtenswerten Auslas des jungen Holdinders Tr. A. Seetungs über "Tas nationale Deutschaften und Anserqungen für unser harbeit Aushenschift finden lassen werden der eine Mehre das des eines ware kursen. aber ihre Gebauten und Anserqungen ihr unser halten Elle Auslan Georgere "Geetrichten der deutschlen Gestimmt der neben deutschaften und Erogen der Auslassen deutsche State Auslang und erwachten aus liebenoder Beitrag deutsche Leiten der Leiten der State Leiten der Leiten der Gesten deutsche Leiten der Leiten der Gesten deutsche Leiten der Leiten der Gesten der Leiten der Leiten der Gesten deu Das Beficht biefer neuen Beitschrift, Otto bon Amoss "Der jeung uver Angen", turin Sauver va Kriegskrinnerung "Schlößchen" und ein von Jeronie und Humor durchleuchtetes Kapitel aus Swil Strawh" "Miefen-fpielzeug" erwähnen, dann ergibt fich ein so veilsetiger, limfterisch wertwoßer und in jeder Bezischung anresender Juhalt, wie ihn nicht viele Zeitschriften aufweisen tonnen.

Frig, du mußt die Guppe effen!

betitelt fich ein Artiftel in der befannten Monatschrift, Wie er Rücher Welen XVIII., Hodegasse 16a1, der das Frodlem der Kinderernährung behandelt. In der gleichen Steilung, der Andert über Diäfspeisen, sinden wir anch Kotinorichreibungen dei Herer die her Vielengen sind Meinerserfrantung, der nederer folglose Mesepte bei zerz nuch Artienerfrantung, der nederer folglose Mesepte beigegen sind. Kindendess stamp Ruhm berindetet in diese von ihm beransgegebenen Rüchensucht, "Bom Tortenbaden und Liederziehen" und gild wurze unter den gewilnschaften Mesepten Anleitungen zur Betrengeskonfisten. Gefodene Kartosschlichen cting von Leber-Reispalsten, gelochten Kartoffelfrubel, unwere Scharfotte und Kaffeebreitung nach Wiener Art. Sein reichtiges und fachliches Willigen tommt wieder in der Nat- und geherede jum Ausdruck, die eine mahre Jundyrube Mat- und heberecke jum Ausbeud, die eine mahre Jundgrube von guten Katislägen jür die Hand auf die Gunsbesset il nicht vergessen worden, Apselgelee und Apselmarmetate, wahrzegevester Apselsoft, Hovefobleuröfter, grüne Zomaten ix Sig und Juder, Preiselberen und Sing-pflaumen find die ausführlich beschreben. Die beliebte "Süße Gde" bringt "Meines Bachvert — immer frishe" und die Speliegette für einen Wonat, "Das tägliche Gifen", enthält neben Hansmanusfoh talmarische Besindberbeiten in großer Angabe. Wit Resepten über semmesliche Weindbepeisen ist die reiche Judal. Wit Resepten über semmesliche Weindbepeisen in der eine Angabe. Weit die soch die manches für die geplagte Handrichen die erkadpt, denn da gibt es noch is manches für die geplagte Handrichen die eine Luftschlungsbeilage, die liber das Rochen auf dem Luftsges zu erzählen weiß.

In jedes deutsche haus das deutiche Buch

3weiter Elly Beinhorn. Sonderbericht

Elly Beinhorn fliegt in Amerita

II. Big Game Fishing

Copnright by Elly Beinhorn, Berlin. Bir fegen hiermit Die begonnene Artifel-ferie uber ben neuen Retorbflug ber beutichen Gliegerin Elly Beinhorn fort.

Ja, ich muß zugeben, hier ist es zu Ende mit meiner Runst des Uebersetzens! Rorrett übersetzt mußte es helben: Groß-Wild-Fischerei. Diese Art bes Fifchens ift einer ber beliebteften Sports in Bentralamerifa.

Das Ginfachfte ift, wenn ich gur naberen Erflarung die Geschichte von meinem Tarpon ergable ober vielmehr von bem Tarpon, ber beinah meiner

geworben mare.

Mein Gaftgeber in ber Ranalzone, Brereton, hat ein anständiges schnelles Motorboot, mit dem wir schon vor zwei Jahren einmal herausgesahren waren zum Fischen. Jeber von uns hatte funbenlang gebulbig eine ca. zehn Meier lange Schnur, an ber ein mettallener Blinter mit haten befestigt ift, aus bem langfam fahrenden Boot herausspendeln laffen - und geschehen war in biegernasperven unger und gejageben bei the bie ein langen Stunden nichts, auher daß ungählige Flaschen Bier getrunken wurden. Als Folge davon sang unsere Besatung mit erheblichem Stimmauf-wand amerikanische Goldatenlieder.

Oh nein, ich habe etwas vergessen, was außerbem damals noch passert. Wir lahen Fische, und zwar riesengroße Biester, die zum Tell ihre 1½. Meter lang waren. Diese Fische wurden mir als Tarpons bezeichnet, die wir sangen wollten. Aber bie Tarpons bachten gar nicht baran, unfern buffeligen Saten, an bem noch nicht mal ein vernünftiger Röber war, überzuichluden, sondern rollten nur immer munter in unserer Rabe herum.

Als wir an jenem Abend vor zwei Zahren gurudtamen, fonnie ich es nicht laffen, meinen amerifanifcen Gaftgebern einige Borwürfe gu machen, baß fie mich für fo bumm hielten, zu glauben, bag man mit ber bunnen Rute und ber noch bunneren

Schnur solche Riesenfische fangen könnte. Damals slog ich balb weiter und hatte unten in Südamerika keine Gelegenheit zur weiteren Aus-

übung biefes Sports. Was ich jetzt ergablen werbe, wird mir taum ein Menjch glauben, aber es ist Wort für Wort wahr. Um letten Conntag, mabrend an meiner Dafcine gearbeitet wurde und ich baburch einen freien Tag hatte, fuhren wir wieder einmal in der "Ice-Bn" heraus, ein Stild durch eine giemlich dolle Lag hatte, lupren wir wever einmit in der "Sie-By" heraus, ein Stüd durch eine ziemlich dolle Brandung hindurch in eine Fluhmündung hinein. An beiden Ufern nichts als dichter Busch und mittel-hoher Urwald; dazwischen der Fluh und kein Ton außer dem langsomen Blubbern unseres Motors. Bon Zeit zu Zeit saben wir einen der filberglan-zenden Tarpons an der Oberfläche rollen.

Plöglich tat die Rute in meiner Hand einen gen Rud und im Moment rollten hundert heftigen

Meter Schnur ab.

Ein nicht besonders großer Tarpon hatte an-gebissen, und weil ich nicht wußte, wie man sich in diesem Fall verhält, verlor die Leine die Spannung. Die Gelegenheit benugte mein Tarpon, machte einen Gat von über einem Meter und befreite fich so wieder von dem Hafen. Weg war er idabe!

Aber nun hatte ich Blut gerochen durch die Talsache, daß ein großer Fisch überhaupt andiß, was ich vorher nicht für möglich gehalten hatte.

Ueber uns allen lag eine gewiffe Spannung. Meine Begleiter merkten fofort, bag es mich ploglich Meine Begienter mertten soport, dag es mich ploging "hatte", und ließen sich herbei, mir einige andeutende Ratschläge zu geben, was ich beim nächsten "Stricke" zu tun hätte. Rach einiger Zeit tamen wir wieder an dieselbe Stelle zurück, und Leutnant Turner bemerkte so nebendei: "Well, jest ist es Zeit und der richtige Ort, daß mal wieder einer andelst."

Dann ging alles rosend schnell. Es rist mir beinah meine Piute aus der Hand, die Leine saufter von der Rolle als von isch

einige hundert Meier von ber Rolle ab, riß instinttiv die Rute hoch, damit die Leine ihre Spannung behielt. Da machte mein Tarpon auch foon einen Sprung aus bem Baffer von beinah jwei Metern, und alle meine Amerikaner schrien wie wild durcheinander: "What a Beauty! Der hat bestimmt über hundert Pfund!" Unterdessen stand ich da und hielt mit aller Kraft meine Rute hoch. Die zwei anderen Leinen waren in dem Moment eingeholt worden, als mein

Tarpon tatjächlich ben Haten hatte. Das ist eine ber ersten Regeln bei dieser Art des Fischens.

Run ging ein Kampf tos, wie ich ihn nie für möglich gehalten hätte. Schon während die Leine abrollte, hatte sie mir zweimal in den Arm geschnitten, weil ich noch nicht genau wußte, wie das alles weiterging. In ben ersten fünf Minuten glaubte ich jeben Moment, vor Ueberanftrengung umzufallen, aber nach verhältnismäßig turzer Zeit war der tote Bunkt überwunden. Es war noch wahnsinnig an-strengend, aber nicht unmöglich. Ich hielt mich tapfer.

Babrend bas Boot langfam weiterfuhr, mußte ich versuchen, die Leine, an beren Ende ber Tarpon jaß, langfam wieder einzuholen. Niemand durfte mir helfen, weil ein großer Fisch nur von demjenigen als gefangen anertannt wird, ber ihn auch gang allein lanbet.

Stellen Gie fich einen über hundert Bfund schweren Fisch vor, ber ungefahr feine 11, Meter lang ift, an einer normalen Angelrute mit einer

höchftens 2 Millimeter ftarten Schnur!

Das Bethalten des Filches war folgender-maßen: Rach jedem Sprung — wobei er burch wildes Hin- und Herschlagen den Bersuch machte, ben Saten auszureifen - ging er für einige Belt möglichft weit unter die Oberfläche, um auszuruhen und wieder Rraft zu fammeln. Dann ichwamm er in entgegengesetzter Richtung vom Boot, nahm möglichit viel Schnur mit, machte bann fonell febrt und betam - wenn man nicht fehr aufpagte wieder soviel Luft in die Leine, daß es wieder zum nächsten Sprung langte.

Das Schönfte bei biefer Urt Rifcherei find bie Ratichlage ber anderen, bie nur zuguden, mabrend bem Fifchersmann bas Waffer nur fo in Stromen herunterläuft. Eimal fragte ich gang beicheiben: Wenn ich den Tarpon nun wirklich ans Boot heranbetomme, wird er bann verendet fein ?" Sohnlachende Antwort ber erfahrenen Filder: "Elly, Gie tonnen ficher fein, ber ift nicht halb fo tot wie

Rach einer halben Stunde hatte ich meinen Tarpon zum erstenmal auf fünf Meter an bas Boot herangerolt und war ziemfich überzeugt, daß er nun bald aufgeben wurbe. RRRRRRR, jaufte die Leine im nachsten Moment wieder über hunbert Meter mit dem Sisch ad, und gleich darauf machte er einen gar nicht nach Mildigleit aussehenden Satz aus dem Wasser von über einem Meter. Meine Begleiter hatte ich mit Wonne alle brei

über Borb geworfen, weil ich bei ber Sige und ber Ueberanftrengung bas Gefühl hatte, fie behandelten mich wie einen ausgetochten alten mann — aber bas muß beim Filden wohl so sein; und nachher, als alles vorüber war, betam ich auch ein ehrliches Lob für die sportgerechte Handhabung der Nute.

3d weiß nicht, wie viele hundert Meier Leine ich immer wieder eingeholt habe im Laufe biefer Stunde und einundbreißig Minuten. Und wenn ich ihn gludlich einmal wieber auf einige Meter neben dem Boot hatte, den silbernen Ruden dicht unter der Wassersläche, dann mußte ich wieder die Rute hochziehen, um den Tarpon zum weiteren Rämpsen zu veranlassen. Das ist die einzige Weschode, ihn schließlich soweit zu ermüben, daß man ihn ins Boot holen kann.

Die Götter wollten es anders. — Rach einer Stunde gab es einen unangehmen Ruck. Und mit richtigem Entlehen fühlte ich, daß nach dieser mir unendlich lang erschienenen Zeit plöglich keine Spannung mehr in der Leine jaß. Die Leine war gerissen. Und mein Tarpon, mit dem ich mich schon fotographiert sah für den "Damen-Resordsisch von der Kanalzone", hatte gemonnen.

Und zwar richtig gewonnen. Denn von allen Seiten wurde mir auf meine Frage bestätigt, bag er jest mit seinem Haten vergnügt ans Ufer ichwimmen und ihn dort losreiben würde, ohne irgendeine Berlezung zu behalten. Während meine Arme sich für die nächsten der Tage so anfühlten, als wenn man sie mit einem mittelalterlichen Foliepinstrument aus ben Schultergelenten berauszureigen

versucht hatte. Aber ich habe immerhin einmal einen Tarpon von über 100 Pfund an meinem Angelhaten ge-

Interessantes Allerlei

Der Film vom Leben der Blinden Much ber Regiffeur verlor fein Angenlicht

Der interessanteste Film, den das englische Publikum je gesehen hat, wird in wenigen Wochen in London seine Uraufführung erleben. Keine Entbullungen angeblicher Geheimnisse, keine Berbrecherjagd, feine romantische Liebesangelegenheit — ein höchst nüchterner, prosolischer und doch itef ergreisender Film. Das Leben der Blinden ist seine nach dein Ida ist aber seinen der Blinden ist seinen nach dein Ida ist ab der seinen der Bernen terment zu weinen der Film. Das Leben der Blinden ist sein Thema, und sein Ziel ist es, der sehenden Umwelt zu zeigen, daß auch der Blinde auf seine Weise Anteil an den Freuden und den Schönseiten dieser Welt nehmen tann.

Das Interessanteste baran aber ist, daß der Regisseur diese Films ebenfalls erdlindet ist. Seit mehr als 25 Jahren hat er das Licht der Sonne nicht mehr gesehen, nachdem er vorher eine glänzende Lausdohn als Bodaniter begonnen hatte. Mit unerdittlichem Fleiz und größter Häte gegen sich selbst dat dieser Gelehrte, John Sutelisse, vertuckt, sich ein neues, eigenes Leben, das Leben des Blinden, aufzubauen. Als vor einiger Zeit eine Preisveranstaltung sür den schönsten englischen Garten ausgeschrieben wurde, da war der erzie Preisträger eben bieser blinde Botaniter, der sich, ohne sein Wertelbst sehen zu können, einen herrlichen Garten an seinem Hause angelegt hat. Er besorgt ihn selbst, er gräbt im Frühjahr die Beete um, pflanzt und sät, er gießt seine Blumen und befreit sie von dem Unkraut, das seine seinen Finger durchaus von den nützlichen Phlanzen zu unterscheiden vermögen. Aus beiser Arbeit heraus ist allmählich in ihm der Plan entstanden, der Welt, die oft ein alzu billiges Mit-Das Interessanteste baran aber ift, bag ber entstanden, der Welt, die oft ein allzu billiges Mitgefühl für den blinden Menschen an den Sag legt, gu beweisen, daß auch er ein burchaus vollwertiges Glieb ber Gemeinschaft sein kann, das Freude und Zufriedenheit an den Schönseiten des Lebens empfinbet.

Co ift aus biefem Gebanten ber Plan eines Blinden-Filmes entstanden. Es ift ein schweres Unternehmen, das sich der Regisseur zum Ziel gesetzt hat. Denn gerade der Schöpfer eines Filmes muß ja doch eigentlich ein Wenich sein, der mit tausend Augen überall zugleich ist, ber die letzte Einzelheit am Rosium und Detoration, an Licht und Optil überwachen kann. Ein Filmregisseur ohne die Araft, die Dinge seiner Umgedung zu sehen, das muß salt wie eine Unmöglichteit erscheinen. Trosbem hat Iohn Sutcliss die Zwersicht, daß ihm sein Wert gelingen wird, denn er hat in den 25 Jahren ewiger Nacht seine andern Sinne so geschärft und verseinert, daß es ihm wohl möglich sein wird, das Augenlicht durch sie zu ersehen.

Gin Münchener Rind

In Munchen. Ein Dreifasehoch ftanb weinenb auf der Straße, weil er sich nicht nach Sause sand Umsonst waren alle Bemühungen, Namen und Wohnung der Eltern zu ersahren. Immer lauter schluckzie der Kleine. Da sam einem ein Einsall. "Bo holft denn das Bier für deinen Bater?" fragte er. Sofort nannte der kleine Mann eine Birtichaft in der Rähe. Dort kannte man ihn, und so konnte er zu Sause abgeliesert werden.

In Berlin ergählt man sich folgenden Witz: "Wissen Sie, welches der größte Berliner Automat ist?"

"Ree!" "Das Polizeipräfibium IA." "Biefo."

Geben Gie: Wenn man oben einen Stein reinwirft, bann tommt unten ein Schugmann raus. . .

Für die Saison!

Führe auf Lager Muster von original englischen und anderen feinen Stoffen. - Schöne Sport- und andere Anzüge erhältlich sehou von Din 900.— aufwärts. — Original englische Anzüge von Din 1000.— aufwärts. Erstklassige Ausführung! Infolge niederer Regiekosten mlissige Preise.

H. RATAJ Schneidermeister

über der Voglainabrücke, rechts früher Junger'sches Haus.



Messausweise erhälflich: Hauptvertriebsstelle der Messeausweise Bankhaus Bezjak, Maribor Gesposka ultea 25

Grosse Orientreise des Luxusdampfers "Kraljica Marija"

21. September bis 12. Oktober

Griechenlend, Syrien, Palästina Agypten, Dalmatien .

von Din 5000.— aufwärts

Prospekte, Kabinenreservierungen, Visa- und Vatula-beschaffungen bei Reisebureau und Wechselstube **Putnik**, Celje, Krekov trg.

Automatische Wage (Florenz), halbes Jahr gebraucht, 20 Kilo Tragfihigkeit wegen Abreise günstig zu verkaufen. Zuschriften unter "Din 5000.—" an die Verwaltung des Blattes.

Konie

aus allen Bergwerken, insbesonders Laško (Hudajajama), liefert und stellt zu ins Haus billigst die Firma Franjo Jost, Celje Razlagova ulica 8

(Steiermark). Keine Valutaschwierigkeit. Verlangen Sie Prospekte im Hotel Deutscher Bund, Graz.

Salbe, Mixtur und Seife gegen Hautkrankheiten

Reg. Min. Nar. Zdr. i Soc. Pol. in Beograd. Name gesetz. geseh. Kontr. No. 8407-9-10

Erzeuger: Apotheker Branislav Mondini Slovenska Bistrica (Dravska banovina) Reg. unter S. Nr. 6540 von 5. IV. 1934

Danksagung

Ich betrachte es als meine Pficht jedem, der an Hautkrankheiten leidet, das Präparat "R E V I G A L", welches Herr Apotheker Branislav Mondini in Slovenska Bistrica erzeugt, zu empfehlen. Ueber 3 Jahre litt ich an "Psoriasis" und habe mit dem "Revigal" vollständige Heilung erreicht.

Katarina Kocjančić Schlossermeistersgattin

Maribor, den 20. August 1934.

KAUFE BRUCHGOLD

sowie Silber- and Goldmünzen zum Tageskurs. R. Almoslechner, Juweller Celle, Prešernova ulica Nr. I.

Flügel u. Pianinos

nur erstklassiger Weltfirmen, neu wie auch nur erststassiger Weittirmen, neu wie auch überspielt zu Kusserst mässigen Preisen ständig lagernd. — Verkaufe auch auf monstiebe Teilzahlungen zu sehr ginstigen Bedingungen. Alle Reparaturen und Stimmungen werden fachmännlich durchgeführt. — M. Ropas, Celje.

Drucksachen aller Art liefert be-Vereinsbuchdruckerei "Celeja"

Schöner Besitz

¹/_I Stunde vom Hauptplatze entfernt, Webnung, Stall, gutes Trinkwasser, \$200 m² regultes Feld, 90 tragende Obsthäume, durchwega guter Boden, verkauft Richard Jakobin, Gärtner, Celje, Lisce 11.

Guter, foiner

Kostplatz (Pension)

für Studenten(tin) zu vergeben, daseibst auch verzüglicher Mittagstisch zu haben. Gefällige Anfragen in der Kralja Petra cesta 32 L Stock, rechts.

Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör, mitten in der Stadt, ist an eine ruhige Partei sofort zu vergeben. Kralja Petra cesta 4/II.

Achtung! Neues Geschäft! Neue Ware! Niedeles P. Ware! Niedrige Preise!

Dem gesch. Publikum ieile ich köft mit, daß ich Ecke Preser-nova ullica und Deckov trg (gegenüber Narodni dom) eine vollkommen neue

Manufaktur– und Modenwarenhandlung

eroffnet kabe. - Ich lade Sie höft, ein, mich bezuchen und sich dabei voom günstigen Einkauf überzeugen zu wollen, besonders von den niedrigen Preisen! - Um zahlreichen Besuch billet

Prešernova ul. - Dečkov trg

Anton Petek Manufaktur- u. Modenwarenkandlung

Klavierschule Laun

unterrichtet ab 1. September

Celje, Kralja Petra cesta Nr. 28, I. Stock Sprechstunden: Montag, Donnerstag u. Samstag, von 3-5 nachm.

Druder, Berloger und herausgeber : Bereinsbuchbruderei "Celeja" in Celje. — Berantwortlich fur ben herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter : Dr. Erich Betichauer in Celje. Für die Truderei verantwortlich : Jojef Linhart in Celje.